

SPÄTES MITTELALTER

Norden (2004)

FStNr. 2309/7:44, Stadt Norden, Ldkr. Aurich

Spätmittelalterlicher Dolch

Im Zuge der Vorbereitungen der Rettungsgrabung am ehemaligen Kloster Marienthal fiel die Aufmerksamkeit auf einen bisher unveröffentlichten Altfund. Es handelt sich um einen Dolch, der im Jahre 1959 bei Kanalisationsarbeiten in der Schulstraße und damit unmittelbar südlich des Klosterareals gefunden worden ist. Der damaligen Beschreibung zufolge soll das Stück in etwa 3 m Tiefe in einem Graben oder Brunnen gelegen haben.

Die Gesamtlänge des eisernen Fundstückes beträgt 31 cm, dabei ist die Klinge knapp 22 cm lang (Abb. 1). Der rundliche Griff besteht anscheinend aus Wurzelholz, ein Knauf fehlt. Die Klinge des Dolches ist nicht ein- oder zweischneidig, sondern mehrfach an verschiedenen Stellen abgefast. An der Klingenbasis befindet sich eine entsprechend zur Form des unteren Abschlusses des Griffes leicht gewölbte, wohl ebenfalls eiserne Beschlagplatte, die mit vier Stiften in dem Griffholz befestigt ist. Das Fundstück gehört zu der Gruppe der Nierendolche des 14. und 15. Jahrhunderts, die in gehobenem sozialen Milieu Verwendung fanden. Abgefasten Exemplaren wird eine Funktion als Panzerstecher zugerechnet (RECH 1993, 78).

(Text: Rolf Bärenfänger)

Literatur:

Manfred Rech, Drei Nierendolche aus Bremen. Bremer Archäologische Blätter N.F. 2, 1992/93 (1993), 71–79.

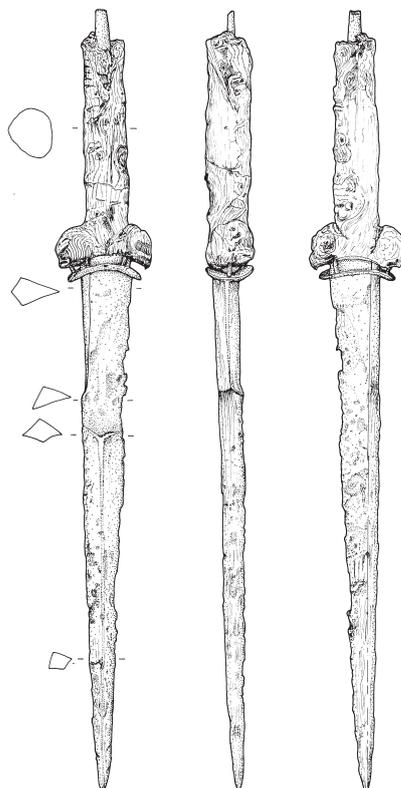


Abb. 2 Norden. Nierendolch des 14. und 15. Jahrhunderts. M. 1:3. (Zeichnung: B. Kluczkowski)

veröffentlicht in:

Ender Jahrbuch, Bd. 84 (2005), 183–184.